



NEUWOGES
Dialog

4 | 2024



NEUWOGES

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
mit Ihnen im Dialog



**„Schnee ist das Schweigen der Erde,
die sich sammelt für neue Schöpfung.“**

Rainer Maria Rilke



NEUWOGES
Magazin

**Das richtige
Programm
zur richtigen Zeit.**

neueins
REGIONALFERNSEHEN



Sendezeiten im TV:

9:45 Uhr | 13:45 Uhr | 16:45 Uhr | 18:45 Uhr | 22:45 Uhr

www.neuwoges.de/tv-magazin 



Die Konzerngeschäftsführung: Michael Wendelstorf und Frank Benischke

Liebe Leserinnen und Leser,

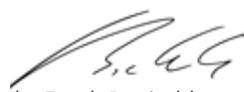
die Weihnachtszeit steht vor der Tür – eine Zeit, die uns daran erinnert, innezuhalten, Dankbarkeit zu zeigen und uns auf das Wesentliche zu besinnen: Gemeinschaft, Miteinander und gegenseitige Unterstützung.

Auch in diesem Jahr haben wir uns bei der NEUWOGES dafür eingesetzt, mehr zu schaffen als Wohnraum. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir Quartiere, in denen man sich wohlfühlen kann – Orte, die von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung geprägt sind. Dabei liegt uns nicht nur das Miteinander am Herzen, sondern auch der Schutz unserer Umwelt. Ob bei energieeffizienten Modernisierungen, nachhaltigen Maßnahmen oder Initiativen, die das Leben in unseren Nachbarschaften bereichern – jedes kleine Stück Veränderung zählt.

Lassen Sie uns diese Werte nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit, sondern auch darüber hinaus leben. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass unsere Nachbarschaften Orte des Wohlfühlens und der Geborgenheit bleiben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Mögen diese Tage mit Wärme, Freude und gemeinsamen Momenten gefüllt sein.

Herzliche Grüße



Ihr Frank Benischke



Ihr Michael Wendelstorf



Inhalt

IN EIGENER SACHE

- 06 - 07 Kinder pflanzen Bäume für die Zukunft
- 08 Die Allrounder im NEUWOGES-Konzern
- 09 Kuscheliges Dankeschön für Mobile Pflege Ameise



AKTUELLES

- 10 - 11 Neue Pflegejob-Webseite
- 12 - 13 Modernisierungsvorhaben in der Einsteinstraße
- 14 Vorstellung Projekt "Käffchen" des ASB
- 15 "Blühoasen" -
Ökologisches Projekt in der Horst-Jonas-Straße
- 16 - 17 Weihnachtsgeschichten



RÜCKBLICK

- 18 - 19 Handball PUR! im Jahnsportforum
- 20 Bildungszentrum feiert Jubiläum
- 21 Halloween und Glühwürmchen-Laternenumzug



GEWERBERAUMMIETER & JUBILARE

- 22 Zehn Jahre Bürgerkult in der Innenstadt

KINDERSEITE

- 23 KreativBar in der Bibliothek
lädt zum Basteln ein



BILDEN & ERHOLEN

- 24 Winterferienspiele und Aktionstage
- 25 Vorstellung des Tierhofs an der Hintersten Mühle



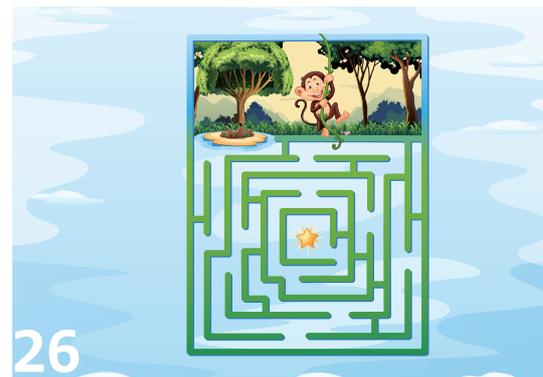
MITMACHEN & GEWINNEN

- 26 Labyrinth für kleine und große kluge Köpfe



NEUWOGES-KINO

- 27 CineClassic - Eintritt nur 6 Euro



MIETERJUBILARE

- 28 - 29 Wir gratulieren ...



IN EIGENER SACHE



NEUWOGES
Bilden & Erholen



Fleißig: Jannik und Mats haben mehrere Esskastanien eingepflanzt.

"Wer weiß, wie der Baum heißt?", fragt Stadtförster Carsten Düde die Mädchen und Jungen, die vor ihm stehen. Arme schnellen hoch und viele Kinder wissen, dass vor ihnen eine stattliche Eiche steht. Weiter geht es zum nächsten Stopp, bei dem die Viertklässler mehr zu den tierischen Bewohnern des Mühlenholzes erfahren. "Das war richtig spannend und interessant", sagt Jonas nach der Runde im Wald.

Szenenwechsel: Vorsichtig und gleichzeitig so schnell wie möglich saust Christoph unterschiedlich große Baumstämme entlang.

"Schneller!", rufen die Jungs aus seiner Gruppe und schon ist der nächste an der Reihe. Bei der Waldolympiade geht es aber nicht nur um Schnelligkeit, sondern auch um Ziel- und Treffsicherheit sowie Teamgeist.

Ruhiger geht es dagegen beim Basteln zu. Stolz zeigen Amy und Jannik ihre herbstliche Dekoration. "Die möchten wir zu Hause aufhängen", erklären die Geschwister.

Nach dem Mittagessen geht es für die Grundschüler von der Hinterten Mühle in den Nettelkuhl. Aus-

gerüstet mit Spaten und Handschuhen pflanzen sie hier insgesamt 300 Esskastanien für den Stadtwald. "Esskastanien haben tiefe Wurzeln und trotzen zudem den immer höher werdenden Temperaturen im Sommer", erklärt Stadtförster Carsten Düde. Um die noch kleinen Bäumchen vor Wild zu schützen, wurden sie in einem eingezäunten Bereich gepflanzt.

Bereits zum neunten Mal fand die Baumpflanzaktion mit Viertklässlern der Grundschule Ost statt. Über 3000 Bäume fanden so schon ein neues Zuhause im Stadtwald.

Heute schon an morgen denken: Kinder pflanzen Bäume für die Zukunft

Raus in die Natur – die Viertklässler der Grundschule Ost freuten sich über einen erlebnis- und lehrreichen Tag.



NEUWOGES-Kundenbetreuer Olaf Seemann unterstützte die Kinder.

Eine bunte Vier-Tore-Stadt

Hauptsache farbenfroh, das wünschen sich die Zweit- und Drittklässler für Neubrandenburgs Wiesen. In drei verschiedenen Stadtquartieren pflanzen die Mädchen und Jungen fleißig Frühblüher ein. In der Oststadt, im Vogelviertel und in der Südstadt wurden rund 2.500 Blumenzwiebeln gesteckt. Der nächste Frühling kann also kommen.



NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke half tatkräftig mit.





Die Allrounder im NEUWOGES-Konzern - Das Team für alle Fälle

Eingespieltes Team: Sören Spitzer und Tino Mögelin vom Geschäftsfeld Gebäudeservice

Die Geräuschkulisse in der Mlada-Boleslaver-Straße ist nicht zu überhören. Die Kettensägen arbeiten zuverlässig und lassen von einem einst meterhohen Pappelbaum nur noch einen Holzstapel übrig. Augenscheinlich: Tino Mögelin und Sören Spitzer vom NEUWOGES-Geschäftsfeld Gebäudeservice verstehen ihr Handwerk. "Die Pappeln stehen auf unserem Grundstück, gefährden die Verkehrssicherheit und müssen deshalb gefällt werden", berichtet Tino Mögelin.

Währenddessen hat Sören Spitzer seine Position auf der Hebebühne eingenommen und lässt sich über zehn Meter in den Neubrandenburger Himmel fahren. Sein Ziel:

Eine nächste Pappel. Die Kettensäge heult auf und der kranke Baum wird von der Krone aus Stück für Stück abgetragen. Am Boden übernimmt Tino Mögelin die Absicherung des Areals.

Ortswechsel. Ein paar Meter weiter sitzt Vorarbeiter Wolfgang Markus hochkonzentriert in einem Bagger. Im Zuge der Aufzugsanbauten werden die Außenanlagen in der Viljeuifer Straße neu gestaltet. Auch diese Aufgaben übernimmt das Team. "Wir sind die Allrounder im NEUWOGES-Konzern. Im Jahresverlauf wird es bei uns nie langweilig", berichtet Wolfgang Markus. Indes rollt ein LKW an – es gilt den Aus-hub abzutransportieren.

Das Team von Sachgebietsleiterin Andrea Rahn spielt im NEUWOGES-Konzern eine wichtige Rolle. Zu den Hauptaufgaben gehören auch die Reinigung und Pflege von Außenbereichen, die Reparatur und Wartung von Anlagen, Transportarbeiten, Heckenschnitte sowie kleinere Bauarbeiten.

Hintergrund Pappel-Bäume

Pappeln galten zu DDR-Zeiten als wichtiger Rohstoff. Zahlreiche der damals gepflanzten Bäume sind heute eine Gefahr. Die Zerfallphase der Bäume beginnt bereits nach knapp 50 Jahren – im Bauminneren kommt es zu Fäulnisprozessen.



Vorarbeiter Wolfgang Markus





Kuscheliges Dankeschön für Pflege mit Herz und Verstand

Das Team der Mobilen Pflege Ameise hat seit jeher ein Maskottchen – jetzt sogar zum Anfassen und Knuddeln.

Seit über zwei Jahren ist das Team der Mobilen Pflege Ameise im Auftrag von Pflegekundinnen und -kunden unterwegs. Nicht nur in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, sondern auch in den Dörfern rund um die Kreisstadt.

Besonderer Fokus der Mobilen Pflege Ameise liegt auf der Versorgung chronischer und schwer heilender Wunden. "Von einer Pflegekundin, bei der wir eine solche Wunde versorgt haben, kommt auch die gehäkelte Ameise. Ein einzigartiges und wertschätzendes Geschenk", sagen Pflegedienstleiterin Beate Fibinger und ihre Stellvertreterin Manuela Fink.

Das Portfolio der Leistungen des Ameisen-Teams erstreckt sich über die volle Bandbreite der ambulanten Pflege.

Neben der häuslichen Krankenpflege (SGB V) zählt dazu auch die häusliche Pflegehilfe (SGB XI). Denn auch wenn immer mehr Menschen bei ihren Angehörigen pflegerisch unterstützen, gibt es für diese Tätigkeiten geschultes Fachpersonal.

"Bestimmte Pflegemaßnahmen, wie die Körperpflege, aber auch das An- und Entkleiden sind oftmals sehr herausfordernd und anstrengend", erklärt Beate Fibinger. Wenn dann noch der pflegende Angehörige ausfällt, wissen viele nicht, dass sie sich Unterstützung holen können. "Dann greift die Verhinderungspflege", sagt die Pflegedienstleiterin.

Sie möchten mehr erfahren? Vereinbaren Sie gern einen individuellen Beratungstermin.

www.pflegeheim-nb.de



Pflegejob gesucht? Neue Webseite verschafft optimalen Überblick

Zum NEUWOGES-Konzern gehört das Städtische Pflegeheim. Ein attraktiver Arbeitgeber in der Region.



www.pflegejob-nb.de

Wer einen Beruf in der Pflege sucht, ist beim Städtischen Pflegeheim und beim Mobilen Pflegedienst Ameise genau richtig. Eine attraktive Vergütung, Mitsprache bei der Dienstplanung, betriebliche Altersvorsorge, individuelle Einarbeitungszeit, eine offene Atmosphäre sowie flache Hierarchien bieten optimale Bedingungen für eine langfristige Arbeitsbeziehung.
www.pflegejob-nb.de



Das Städtische Pflegeheim wurde im Jahr 1978 eröffnet und ist damit die älteste Pflegeeinrichtung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.

Rund 170 Mitarbeitende arbeiten im Städtischen Pflegeheim Hand in Hand und kümmern sich um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehören Pflegefach- und Betreuungskräfte sowie Pflegehelfer.

Um die Suche für qualifiziertes Fachpersonal, Auszubildende und

Quereinsteiger zu vereinfachen, gibt es jetzt eine neue Webseite. Unter www.pflegejob-nb.de sind alle notwendigen Informationen übersichtlich zusammengefasst. Eine direkte Bewerbung ist ebenfalls möglich.

Über Job-Voraussetzungen und Veränderungen in der Pflege – Stichwort Personalbemessung – haben wir mit Kerstin Kirsch-Lampe, Pflegedienstleiterin im Pflegeheim und Candy Bilow, Ausbildungsverantwortliche, gesprochen.



MOBILE PFLEGE
Ameise

Die Mobile Pflege Ameise wurde am 01. September 2022 gegründet. Dem Team gehören 14 Mitarbeitende an, die etwa 150 Pflegekundinnen und -kunden in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg und der Region individuell und ganzheitlich versorgen.

Im Gespräch mit Kerstin Kirsch-Lampe und Candy Bilow

Dialog:

Welche Voraussetzungen sollten Menschen mitbringen, die sich für einen Job im Städtischen Pflegeheim interessieren?

Kerstin Kirsch-Lampe:

Von Pflegefachkräften erwarten wir Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Zuverlässigkeit, Geduld, Engagement und Teamfähigkeit. Denn Pflege bedeutet immer, dass man zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt.

Candy Bilow:

Wer sich für eine Ausbildung interessiert, sollte einen guten mittleren oder höheren Schulabschluss mitbringen. Außerdem gute Kenntnisse in Deutsch und Biologie. Wir erwarten nicht die Eins in Mathe. Was in diesem Job zählt, ist ein respektvoller und sozialer Umgang mit

unseren Pflegekundinnen und -kunden. Darüber hinaus ist Eigeninitiative wichtig - sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Bewerbungen sind ganzjährig möglich. Die Ausbildung beginnt aber immer am 01. September jeden Jahres.

Dialog:

Was hat es mit der neuen Personalbemessung auf sich?

Kerstin Kirsch-Lampe:

Am 1. Juli 2023 ist die erste Stufe der neuen Personalbemessung (PeBeM) in Kraft getreten. Diese gilt für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und zieht eine grundlegende Veränderung des Personalmodells nach sich.

Dialog:

Welche Möglichkeiten ergeben sich dadurch?

Kerstin Kirsch-Lampe:

Die bisher einheitliche, starre Fachkraftquote von 50 Prozent wird durch einrichtungsindividuelle Personalmengen und Qualifikationsmixe abgelöst. Damit bietet sich uns die Chance Mitarbeitende in der Pflege zusätzlich einzustellen.

Dialog:

Gibt es weitere Pläne, die sich aufgrund des PeBeM ergeben?

Candy Bilow:

Ja, wir haben festgestellt, dass auch im Bereich der Pflegehelfer großer personeller Bedarf besteht. Deshalb möchten wir am 01. September 2025 die Ausbildung zum Kranken- und Altenpflegehelfer bei uns anbieten. Die Ausbildung dauert 18 Monate. Voraussetzung ist ein Haupt- oder höherer Schulabschluss.



Candy Bilow



Kerstin Kirsch-Lampe

Umfangreiche Modernisierungsvorhaben starten im kommenden Jahr

Im größten Stadtteil der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg starten im kommenden Jahr zwei herausfordernde Modernisierungsvorhaben. Im Fokus stehen, neben der umfassenden Modernisierung der Wohnhäuser in der Mlada-Boleslaver-Straße 42 bis 48, auch die aufwendige Verbesserung der Wohnqualität im Wohnhochhaus Einsteinstraße 21/23.



Jörg Menzdorf



Stefan Kresin

Die visuellen Eindrücke auf das in neuem Glanz erstrahlende Wohnhochhaus in der Einsteinstraße 17/19 und die frisch modernisierten Wohnhäuser in der Mlada-Boleslaver-Straße 10 bis 16 sowie 26 bis 32 lassen erahnen, welche Anstrengungen für das Jahr 2025 auf die Bauabteilung der NEUWOGES und insbesondere auf die zuständigen Bauleiter Jörg Menzdorf und Stefan Kresin zukommen. Der „Dialog“ kam mit beiden ins Gespräch.

Dialog:

Herr Menzdorf, die Modernisierung von Wohnhochhäusern gehört seit Jahrzehnten zu Ihren Spezialitäten. Das Projekt Einsteinstraße 17/19 ist nahezu abgeschlossen, das Nachbarhochhaus steht im kommenden Jahr an. Sind solche Maßnahmen für

Sie über die Jahre zur Routine geworden?

Jörg Menzdorf:

Die Modernisierung eines Hochhauses kann und sollte nie zu einer Routine werden. Sicherlich hilft mir der über die Jahrzehnte gewonnene Erfahrungsschatz an der einen oder anderen Stelle. Der Respekt und ein Stück weit Demut vor der Herausforderung bleiben immer bestehen. Letztlich weiß auch ich nie, was mich erwartet. Bei solchen Projekten steht und fällt der Erfolg immer mit dem funktionierenden Zusammenspiel der einzelnen Gewerke. Alle beteiligten Unternehmen müssen gradlinig und mit Nachsicht für die anderen Partner agieren. Das war in der Vergangenheit fast immer der Fall, nur so konnte der Erfolg gewährleistet werden. Eine weitere Komponente

ist das notwendige Verständnis der Mieterinnen und Mieter für solche komplexen Maßnahmen – trotz aller Einschnitte – während der Arbeiten. Die Maßnahmen werden oftmals im bewohnten Zustand vorgenommen. Die Nachsicht seitens der Mieterschaft muss vorhanden sein, um eine zeitnahe Fertigstellung zu gewährleisten.

Dialog:

Herr Kresin, Sie modernisieren die klassischen WBS-70-Wohnhäuser in der Mlada-Boleslaver-Straße. Welche besonderen Herausforderungen haben Sie zu bewältigen?

Stefan Kresin:

Herr Menzdorf hat es schon angesprochen: Bei solchen komplexen Modernisierungen bestehen immer Abhängigkeiten zwischen den aus-

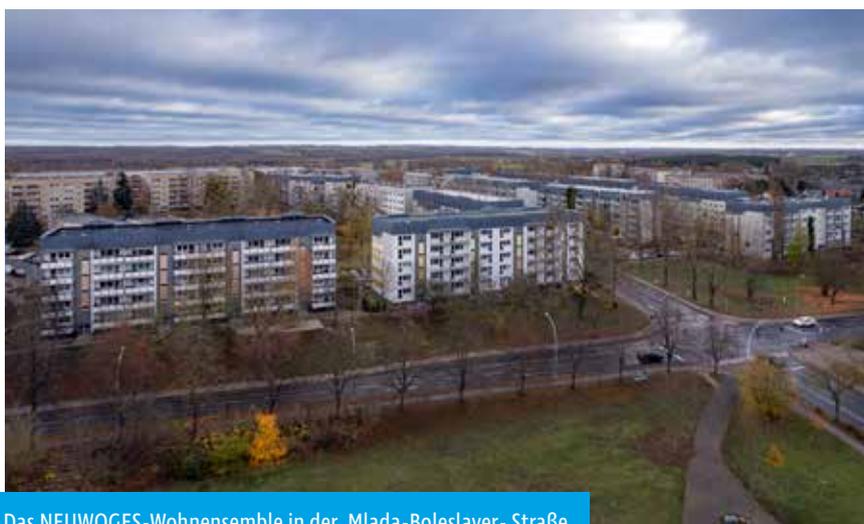
führenden Unternehmen, den Zulieferern und der NEUWOGES. Die Zeitpläne sind eng gestrickt. Verzögerungen in den Abläufen müssen kompensiert werden. Der Schlüssel zum Erfolg ist immer eine offene, zielführende Kommunikation. In diesem Zusammenhang ein großes Lob an alle ausführenden Unternehmen. Ich denke, wir können diesbezüglich sehr zufrieden sein.

Dialog:

Welche konkreten Inhalte hat die anstehende Modernisierung in der Mlada-Boleslaver-Straße 42 bis 48?



Imposanter Vergleich: Links die modernisierte Einsteinstraße 17/19, rechts das Nachbarhaus 21/23



Das NEUWOGES-Wohnensemble in der Mlada-Boleslaver-Straße.

Stefan Kresin:

Neben einer umfassenden Steigerung der Wohnqualität durch verschiedene Erneuerungen und energetische Modernisierungen führen wir beispielsweise eine komplette Stranganierung durch. Das heißt, sämtliche Versorgungsleitungen werden neu installiert. Zudem werden in insgesamt zehn Zweizimmerwohnungen die Grundrisse geändert. Die Wohnungen erhalten eine offene Küche und werden dadurch für die Mieterinnen und Mieter wohnlicher sowie attraktiver. Auch Balkonbauten wird es für 20 Wohnungen geben.

Dialog:

Herr Menzdorf, auf was darf sich die Mieterschaft in der Einsteinstraße freuen?

Jörg Menzdorf:

Kurz gesagt: Auf ein rundum modernisiertes Wohnhochhaus mit einem hohen Grad an Wohnqualität. Dem Grunde nach modernisieren wir das Haus, die Wohnungen und sämtliche Versorgungsleitungen von Grund auf. Beispielsweise wird es wieder Grundrissänderungen geben. In der achten bis elften Etage werden wir jeweils die beiden Keilraumwohnungen zusammenlegen und dadurch großzügige Fünfstückerwohnungen entstehen lassen. Auch neue Balkone werden wir an die Umbau- und Keilraumwohnungen montieren.

Dialog:

Danke für das Gespräch und viel Erfolg bei Ihren Vorhaben.



Balkonbauten in der Einsteinstraße 17/19

In der Not ist Hilfe gefragt

Mit dem Projekt „Käffchen“ wird wohnungslosen Menschen geholfen.

Wohnungslosenhilfe

„Wir helfen – hier und jetzt!“ ist seit jeher das Motto des ASB. Die Unterstützung in der Wohnungslosenhilfe ist dabei ein Gebot der ersten Stunde. Seit über 30 Jahren betreibt der Verein das Neubrandenburger Obdachlosenhaus und unterstützt in seiner Fachstelle Menschen bei der Überwindung ihrer sozialen Schwierigkeiten oder psychischen Probleme.



Seit Jahrzehnten stehen der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Mecklenburgische Seenplatte e. V. (ASB) und die NEUWOGES in einem vertrauensvollen Kooperationspartner-Verhältnis. Die Beziehung der beiden Institutionen zielt neben einem ausgewogenen Quartiersmanagement insbesondere darauf, das soziale Miteinander in der Vier-Tore-Stadt zu stärken.

„Dabei haben wir auch immer versucht, auf geänderte Bedarfe zu reagieren.“, sagt Heike Mäther, Leiterin der ASB-Fachstelle. Das Projekt „Käffchen“ steht dafür exemplarisch. Dabei wird seit Juli dieses Jahres wohnungslosen Menschen Unterstützung, beispielsweise mit einem unverbindlichen, regelmäßigen Frühstückstreff angeboten.

Die Idee hierfür entstand vor dem Hintergrund der diversen Krisen, welche die Gesellschaft in Atem hielten und halten sowie einer verschärften Wohnungsmarktsituation. Der Geschäftsführer des ASB, Frank Brehe, berichtet: "Wir verzeichnen in den zurückliegenden Monaten einen Anstieg der Obdachlosenzahlen."

Das Projekt beinhaltet neben einem Frühstück, auch das Angebot zu duschen, die Kleiderkammer zu nutzen oder die Wäsche zu waschen. Außerdem hält der ASB Kontakt zur Gemeindeschwester des Informationszentrums Gesundheitsamt (InGe), um auch bei medizinischen Fragen Hilfe zu vermitteln.

Heike Mäther: „Für uns ist es eine Chance, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und ihnen – wenn sie Vertrauen zu uns gefasst haben – im Sinne unserer sozialen Beratung auch weiterführende Hilfe zu bieten.“

Um dieses Angebot verlässlich aufrecht zu erhalten, müssen stetig laufende Sachkosten gedeckt werden, unter anderem für Lebensmittel, Bekleidungsstücke (insbesondere Unterwäsche) oder Päckchen mit Hygiene-Artikeln. „Umso schöner ist es, dass uns Menschen, Unternehmen und Initiativen bei diesem Projekt unterstützen“, freut sich Frank Brehe.

Ende November besuchten Christina Jonassen, Pastorin der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis,

Charlotte Kretschmann, Pastorin der evangelisch-lutherischen Friedensgemeinde und Philipp Strauch, Vikar der freikirchlichen Kirchengemeinde JesusPunkt vom christlichen Forum Neubrandenburg (CFN) das "Käffchen". Mit dabei hatten sie eine Spende in Höhe von 1.252,13 Euro, die das CFN als informelles Netzwerk christlicher Kirchengemeinden während eines Ökumenischen Festgottesdienstes zum Vier-Tore-Fest auf dem Marktplatz zusammengetragen hatte.



Jetzt für das
"Käffchen" spenden

Über die Internet-Seite sind Spenden möglich (Verwendungszweck: Wohnungslosenhilfe).

www.asbmse.de

Oder wenden Sie sich gern an die ASB-Geschäftsstelle -
Telefon: **0395 351 767 40**.

Blühoasen für unseren Gemeinschaftsgarten

Ökologisches Projekt in der Horst-Jonas-Straße ist ein voller Erfolg.

Schneeregen peitscht ins Gesicht. Die Temperaturen bewegen sich knapp über der Null-Grad-Grenze. Heike Tausch und ihre Mitstreiterinnen frieren keineswegs. Tatkräftig unterstützt von NEUWOGES-Sachgebietsleiter Johannes Mansfeld und NEUWOGES-Kundenbetreuer Moritz Schultz werden ein Dutzend Hortensien in den Gemeinschaftsgarten in der Horst-Jonas-Straße gepflanzt. Eine halbe Stunde später haben die Blühsträucher ihr neues Zuhause erhalten. "Wir freuen uns schon jetzt auf die Blütenpracht im neuen Jahr", sagt Heike Tausch. Die NEUWOGES hatte die frostresistenten Hortensien als Dankeschön für die geleistete Arbeit der Bürgerinitiative Südstadt gesponsort.



Moritz Schultz und Johannes Mansfeld in Aktion.



Heike Tausch und Manuela Beyer freuen sich über die November-Ernte.

Anschließend zeigt die Mieterin der Horst-Jonas-Straße, was im abgelaufenen Gartenjahr geschaffen worden ist und zieht Bilanz: "Wir sind sehr zufrieden - wirklich alles was wir gepflanzt haben ist angewachsen und es gab eine reiche Ernte." Beispielsweise fanden diverse Gemüsesorten, Salate, Kräuter und viel Obst den Weg in die heimischen Küchen.

"Neben einer reichhaltigen Ernte hat sich unser Garten zu einem Ort der Begegnung entwickelt", erzählt Christa Lehmann. "Wir haben hier viele Stunden in Gemeinschaft bei

Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verbracht", berichtet die rüstige Rentnerin.

Manuela Beyer erntet derweil mit Heike Tausch knackige Herbst-Radiesschen und Physalis. Sie erzählt: "Wir haben oft Besuche aus der Begegnungsstätte in der Clara-Zetkin-Straße erhalten. Viele neue Bekanntschaften sind daraus entstanden." Heike Tausch ergänzt: "Bei den Herren stand Schnittlauch für die Abendstullen ganz hoch im Kurs. Die Damen favorisierten frische Pfefferminze für ihren Tee."





Weihnachtsgeschichten

Für Kinder liegen in der Vorweihnachtszeit ein besonderer Zauber und eine besondere Anmut. Die Tage bis zum Fest sind aufregend und spannend. Viele Fragen schwirren durch die kleinen Köpfe. „Werde ich den Weihnachtsmann sehen? Welche Geschenke wird er bringen? Wann ist endlich Heiligabend?“ Der Dialog verkürzt die Wartezeit mit zwei kleinen Weihnachtsgeschichten. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie Ihren Kindern oder Enkeln vor, beziehungsweise lesen Sie zusammen – es lohnt sich.

Das helle Licht

Von Anneliese Kranzberger

Familie Maus lebte in einem alten abgelegenen Stall und Heuschuppen. Besonders Herr Mäuserich liebte diese Einsamkeit und diese behagliche Ruhe. Seine tägliche Arbeit bestand darin, nur etwas auf seinen Mäusenachwuchs aufzupassen und viel, viel zu faulenzen.

Frau Maus hingegen war immer auf den Beinen. Sie schaffte das Futter herbei, ging gerne bei Vollmond auf Entdeckungsreise und besuchte mehrmals am Tage ihre beiden Freunde, den Ochsen und den Esel, die auch in der Scheune lebten. Für ein Schwätzchen unter guten Bekannten war sie immer zu haben.

Eines Tages aber, bei einem ihrer nächtlichen Mondscheinspaziergänge, wäre sie beinahe von vier großen Menschenfüßen zertreten worden. Unachtsam, gebeugt und müde marschierten ein Mann und eine Frau auf den herabgekommenen Holzstall zu.

Frau Maus dachte in diesem Moment sogleich an den Herrn Mäuserich. Würde man ihn bei seiner nächtlichen Ruhe stören, wäre er danach unausstehlich. So raste sie schnell an den Leuten vorbei auf ihr Zuhause zu. Hinter der Futterkrippe, wo Familie Maus ihre Behausung hatte, schlummerte Herr Mäuserich im tiefsten Schlaf. Frau Maus wagte ihren Mann nicht zu wecken und sie hoffte insgeheim, dass die neuen Gäste es auch nicht taten.

Schon hörte sie, wie sich das quietschende Scheunentor öffnete. Die beiden Fremden waren sehr erschöpft und legten sich sofort ins weiche Heu. Sie hatten einen langen beschwerlichen Weg hinter sich und in der nahegelegenen Stadt fanden sie keine Unterkunft für die Nacht. Frau Maus war aber sehr zufrieden mit den Neuankömmlingen. Sie machten keinen großen Lärm. Der Mann war zwar sehr besorgt um seine Frau, aber ansonsten stellte Frau Maus beruhigend fest, würde es mit ihnen keinen großen Ärger geben.

So zog sie sich auch zurück in ihr Nachtquartier und schlief bald ein – wachte aber immer wieder auf, wälzte sich unruhig hin und her und wurde stets von einem hellen Licht geblendet. Fest presste sie ihre Augen zusammen, aber sie konnte dem hellen Schein nicht entfliehen. „Was ist das Heute nur mit dem Mond!“, dachte sie sich und machte sich auf den Weg, um nach ihm zu sehen. Während des Weges, durch das Heu und Strohlager, glitzerte es goldgelb durch die Ritzen der Bretterwände. Draußen vor dem Schuppen riss Frau Maus ihre Augen weit auf. So was hatte sie noch nie gesehen.

Ein Stern, so prächtig, famos, hell gelblich schimmernd mit einem langen Schweif, leuchtete über



dem Stall. Es gab keine Finsternis mehr und in der Ferne sah sie schon die Hirten, Schafe und Hunde auf den Stall zukommen. „Was ist nur passiert?“, überlegte Frau Maus und hatte gar nicht bemerkt, dass plötzlich der Herr Mäuserich hinter ihr stand. „Frau! Was ist geschehen?“, fragte auch er, worauf sich Frau Maus erschrocken nach ihm umdrehte. „Ich weiß es nicht! Aber es muss was Wunderbares sein. Komm, wir wollen nachsehen!“ Sie schlüpfen durch einen Spalt wieder ins Innere des Stalles. Sie sahen den Mann und die Frau bei der Krippe stehen. Darin lag ein Kind. Ein Kind mit göttlichen Augen und einem himmlischen Lächeln. Nun wussten Herr und Frau Maus was geschehen war. Der Sohn Gottes wurde heute Nacht geboren. Auch die ersten Hirten waren angekommen und öffneten das große Scheunentor, um dem Jesuskind ihre Ehre zu erweisen.



Weihnachten im Himmel

Von Katja Reider

Aus dem Buch „Kerzenschein und Weihnachtszauber - 24 Weihnachtsgeschichten“

"Jetzt wollen wir auch mal Weihnachten feiern!", sagen die Engel. "Ja, wir wollen das Christkind überraschen!", ruft der Engel Johannes. "Aber heimlich, das Christkind darf vorher nichts merken", sagt der Engel Simon. "Und wir feiern, wenn das Christkind von der Bescherung der Kinder zurückkommt", meint der Engel Jeremias. "Ja, ja!", flüstern die anderen, "aber leise jetzt!" Denn das Christkind kommt gerade vorbei. Es gibt ja so viel zu tun! Morgen ist Weihnachten.

Einige Engel holen etwas aus der Himmelswerkstatt, andere etwas anderes aus der Himmelsbäckerei. Und der Engel Lukas bekommt den Auftrag, einen sehr großen Tannenzweig aus dem Wald mitzubringen, denn er wird das Christkind in diesem Jahr begleiten.

Endlich ist es so weit. Der Weihnachtsabend ist gekommen. Das Christkind macht sich mit Lukas und Elias auf den Weg, die Kinder zu beschenken. Ja, auch der Engel Elias darf diesmal mit. Die Geschenke für die Kinder tragen die Elche Knut und Sven - viele, viele bunte Päckchen. Und welches Geschenk welches Kind bekommt, das hat das Christkind alles im Kopf, Gott sei Dank. Und als das Christkind mit seinen Helfern in den Himmel zurückkommt, da hat es dieses wunderbare Strahlen im

Gesicht. Und die Engel Lukas und Elias auch, ja sogar die Elche Sven und Knut! Denn sie haben den Plätzchen- und den Tannenduft in den Häusern geschnuppert, haben die Augen der Kinder im Schein der Weihnachtskerzen leuchten gesehen, haben den erwartungsvoll klopfenden Kinderherzen gelauscht. Und mit diesem strahlenden Gesicht kommen sie ein bisschen erschöpft zurück.

Lukas hat den großen Tannenzweig nicht vergessen. Sogleich wird der Tannenzweig von den Engeln, die schon am großen Himmelstor gewartet haben, aufgestellt und mit Glitzerzeug behängt. Rote Schleifchen, die in der Himmelswerkstatt später einmal Puppenschleifchen werden, kommen in die Äste. Das Christkind staunt und wundert sich. Der große Engel Simon hat sich eine Hand voll Rot vom Sonnenaufgang geholt und bläst daraus wunderschöne rote Kugeln. Die werden von den anderen Engeln auch an den Tannenzweig gehängt. Und für ganz oben, für die Spitze, haben sich die Engel den Stern von Bethlehem ausgeliehen, natürlich nicht für lange, aber jetzt leuchtet und funkelt der Stern an der Spitze des Tannenzweigs. Und wie!

Und als die Engel „Frohe Weihnachten, liebes Christkind!“ rufen, da begreift das Christkind endlich und freut sich und alle Engel freuen sich mit. Es gibt sogar Plätzchen und Schokoladensterne aus der Himmelsbäckerei und Honigpunsch mit Zimt. „Und jetzt kommt die Über-

raschung!“, sagt der Engel Jeremias, verschwindet hinter einer Wolke und kommt sogleich zurück. Aber nicht alleine. An der Hand führt er - ja, tatsächlich, an der Hand führt er die Heiligen Drei Könige! Da stehen sie nun, prächtig geschmückt, und lachen! Und das Christkind steht auch da und lacht! "Wir waren schon so gespannt, wie du jetzt aussiehst!", sagt Balthasar, "Als wir dich zum letzten Mal gesehen haben, da warst du noch ein winzig kleines Kind", meint Melchior.

"Ich hoffe doch, du erinnerst dich noch an uns", lächelt Kaspar. „Oh gewiss“, ruft das Christkind, "Natürlich! Ist das eine herrliche Überraschung! An euch habe ich schon so oft gedacht! Wie schön, dass ihr mich besucht!" "Erzählt uns noch mal von damals, von der allerersten Weihnacht!", rufen die Engel. Das Christkind macht eine Handbewegung und alle Engel setzen sich im Kreis um das Christkind und die Heiligen Drei Könige herum und das Christkind fängt an zu erzählen ...

Dann erzählen die Heiligen Drei Könige weiter und immer weiter; sie erzählen auch von ihren Ländern und von allem, was sie über die Erde da unten wissen. Mit ihren wunderschönen Geschichten beschenken sie das Christkind und die Engel, während unten auf der Erde die Kinder schon wieder mit roten, aufgeregten Backen in ihren Betten schlafen – mit einem oder zwei Geschenken im Arm.

NEUWOGES präsentiert ein Handball-Fest

Handball PUR! im Jahnsportforum. Anfang November bebte der Neubrandenburger Sporttempel. Knapp 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten die vier Heimspiele des SV Fortuna '50 Neubrandenburg.



Die erfolgreichen Bundesliga-Mädels vom SV Fortuna '50.



Was für ein Handball-Event! Vier hochklassige Spiele - knapp 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer - Jubelarien, glückliche Gesichter und echte Werbung für den Handball-sport. Ein Sporttag der Extraklasse – dafür steht die Sportveranstaltung „Handball PUR!“ im Neubrandenburger Jahnsportforum. Die Mission des SV Fortuna '50 Neubrandenburg war auch in diesem Jahr klar und mitreißend: Menschen für den



Handball begeistern und das Vereinsleben aktiv zu fördern. Dieses Vorhaben gelang beeindruckend.

Das sah auch NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke so: "Eine solche Veranstaltung hat eine enorme Ausstrahlung vor allem auf die Kinder und Jugendlichen. Genau das spornt uns als NEUWOGES immer wieder an, den Nachwuchs und diesen besonderen Handballtag zu unterstützen."

Besonders die B-Juniorinnen des SV Fortuna '50 standen in ihrem Bundesligaspiel gegen den HC Rödersdal im sportlichen Fokus. Für die Talente um Chefcoach Kay Butzlaff ging es in ihrer Partie darum, den zweiten Tabellenplatz zu verteidigen und sich so alle Chancen, auf

die Qualifikation zur Meisterrunde zu erhalten.

"Die Kulisse war der Wahnsinn, auch wenn das meine Mädels zu Beginn zu sehr beeindruckt hat", sagte Trainer Kay Butzlaff. In der Tat kamen die Fortunen nur schwer in Tritt. Viele Unkonzentriertheiten in der Abwehr, zahlreiche vergebene Großchancen und taktische Fehltritte sorgten für zwischenzeitliche Rückstände. Ab Minute 15 tobte durch das Jahnsportforum dann aber ein Fortuna-Orkan. Angetrieben von den überragenden Spielerinnen Fine Stenzel (9 Tore) und Clarissa Peters (10 Tore) sowie einer über sich hinauswachsenden Torhüterin Klara Jeschke, spielten sich die Fortunen in einen Rausch und zu einem souveränen 32:23-Erfolg



NEUWOGES

5-STERNE-JUGENDFÖRDERER

Unser langjähriges Engagement als 5-Sterne-Jugendförderer des SV Fortuna '50 Neubrandenburg trägt Früchte. Es gibt endlich wieder Nachwuchshandball-Bundesliga in der Vier-Tore-Stadt und mit Fine Stenzel eine Nachwuchsnationalspielerin. Bereits zum achten Mal präsentierte die NEUWOGES das Handball-Event in Neubrandenburgs größter Sportstätte.



Herzlichen Glückwunsch: Bildungszentrum feiert Jubiläum

Aus einer Idee wurde vor zehn Jahren schnell ein Projekt. Innerhalb von etwa einem halben Jahr war der "Ein Quadratkilometer Bildung" in der Oststadt gegründet. Der NEUWOGES-Konzern unterstützte die Initiative von Beginn an.

Die Unterzeichnung der "Erklärung des guten Willens" setzte den Schlusspunkt unter die Jubiläumsfeier des "Ein Quadratkilometer Bildung". Damit signalisierten die anwesenden Geschäftsführer, Förderer und Stifter ihre Bereitschaft, die Initiative weiterhin zu unterstützen. So wie vor zehn Jahren, als das Projekt frisch aus der Taufe gehoben wurde. Mittlerweile sind im Quadratkilometer vier Kindergärten, zwei Grundschulen und zwei

soziale Trainings. Sie heißen "Stärken stärken", "Faires Miteinander" und "Stark im Team". "Ein zentrales Ziel des Quadratkilometer Bildung ist die Förderung eines fairen und respektvollen Umgangs miteinander", erklärt Thomas Evers, der als Projektleiter fungiert.

Auch der Vorlesewettbewerb an der Grundschule Ost wird durch den NEUWOGES-Konzern gefördert. Daran nehmen Erst- bis Viertklässler



„Das Projekt hat im zurückliegenden Jahrzehnt sehr viel für das soziale Miteinander in der Oststadt geleistet. Wir sind stolz, ein Teil davon zu sein.“

Susanne Jeske,
NEUWOGES-Teamleiterin Soziale Dienste



Stark im Team heißt eines der sozialen Trainings.

Horte involviert – und damit rund 1.800 Kinder.

Als das Bildungsnetzwerk in der Neubrandenburger Oststadt 2014 seine Arbeit aufnahm, unterstützte der NEUWOGES-Konzern von Beginn an unterschiedliche Projekte. Dazu gehören seit einigen Jahren

der Grundschule Ost teil. Mittlerweile engagieren sich mehr als zwei Dutzend ehrenamtliche Lesepaten, die vorlesen oder Kinder beim Leselernen unterstützen.

Wir gratulieren zu zehn Jahren erfolgreicher Netzwerkarbeit und wünschen alles Gute!



Schaurig-schönes Halloween und funkelndes Lichtermeer

Auf der Elektro-Kartbahn an der Hintersten Mühle drehen Skelette, Monster und Phantome auf Karts Runde um Runde. Wo sonst Gras emporsprißt, pflastern Gräber links und rechts den Weg. Spinnweben und fluoreszierendes Licht lässt die Szenerie gespenstisch wirken.

Schrecklich anmutende Gestalten wandeln über das Gelände. Wer es wagt, läuft den Pfad des Schreckens entlang. Wo sonst Mittag gegessen wird, lauert jetzt hinter jeder Ecke die Gefahr. Denn sobald sich die Tür schließt, werden die Kreaturen im Inneren wach und der Gruselfaktor steigt...

Ein paar Tage später in der Innenstadt: Aus den gruselig verkleideten Skeletten und Monstern sind niedliche Laternenträger geworden. Sie halten kreativ gestaltete Lampions in der Hand und staunen über die Tricks eines Zauberers.

Nach der Show geht es mit dem Umzug los und die Innenstadt wird in ein funkelndes Lichtermeer verwandelt.

Der Glühwürmchen-Umzug ist Teil des Projektes Boulevard NB und wird von der NEUWOGES seit vielen Jahren gefördert.

Unterschiedlicher können diese beiden Events gar nicht sein: Halloween auf dem Gelände der Hintersten Mühle und der Laternenumzug in der Neubrandenburger Innenstadt. Dennoch haben beide Veranstaltungen vieles gemeinsam – sie sind spannend, aufregend und abwechslungsreich.





Kultig: Zehn Jahre Burgerkult in der Innenstadt

Kaum jemand glaubte an den Erfolg des Restaurants von Guido Gallbrecht und seinem damaligen Geschäftspartner Berthold Rühle. Zu Unrecht, wie sich schnell herausstellte.



Burger und Fritten werden frisch zubereitet.

Gerade ist Küchenpause im Burgerkult. Eine größere Gruppe isst noch im Laden. Sie erzählen miteinander, lachen. Draußen werden schon die Hütten für den Weihnachtsmarkt aufgebaut, der in wenigen Tagen beginnt.

Das erste Weihnachtsgeschäft spielte für Guido Gallbrecht vor zehn Jahren erst einmal keine Rolle. Wichtiger war es ab dem 1. Oktober 2014 zunächst, den Laden von Grund auf neu zu gestalten. "Wir haben alles verändert", sagt er.

Alle Stühle, Tische und das Inventar, das zum vorherigen Restaurant gehörte, wurden rausgeräumt, die Wände gestrichen, der Boden mit neuem Parkett verlegt. "Wir hatten ein klares Konzept, das galt es innerhalb von sechs Wochen umzusetzen", sagt der Inhaber des Burger-

kults. Der 45-Jährige erinnert sich auch noch gut daran, dass kaum einer auf den Erfolg des neuen Ladens gewettet hätte. "Im Grunde hat niemand daran geglaubt, dass Neubrandenburg bereit für Burgerkult ist", sagt er. Allen Unkenrufen zum Trotz wurde die Burger-Bar ein Volltreffer.

Mit frischen, selbst gemachten Burgern und verschiedenen Dips sowie Fritten hat sich das Restaurant seit zehn Jahren in der Neubrandenburger Turmstraße 14 etabliert.

Schwierig wurde es für den Ladenbesitzer zu Corona-Zeiten. Stichwort Personalmangel. Seit einigen Monaten versucht Guido Gallbrecht nun wieder an alte Zeiten anzuknüpfen und hat unlängst die Öffnungszeiten verlängert – sehr zur Freude aller Burger-Fans.

Jubilare: Unsere Gewerberaummieter

Wir gratulieren unseren Gewerberaummietern zu ihren Miet-Jubiläen im Oktober, November und Dezember am gleichen Standort:

5 JAHRE

Italy
El Kazaz
Marktplatz 1

10 JAHRE

Burgerkult
Guido Gallbrecht
Turmstraße 14

20 JAHRE

BUND für Umwelt
und Naturschutz Deutschland e. V.
Friedländer Straße 12

25 JAHRE

Handballverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Schwedenstraße 25

Kreissportbund
Mecklenburgische Seenplatte
Schwedenstraße 25

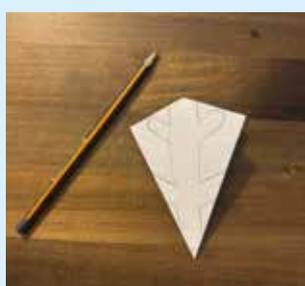
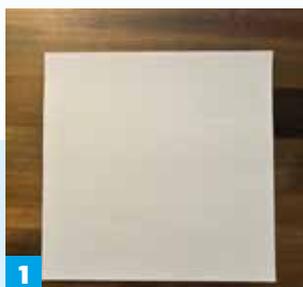
Sportmarketing GmbH
Neubrandenburg e. V.
Schwedenstraße 25

SV Fortuna '50
Neubrandenburg e. V.
Schwedenstraße 25

Die KreativBar in der Bibliothek Neubrandenburg lädt zum Basteln ein

Die Regionalbibliothek lädt einmal im Monat zum Kreativ-Treff ein, um verschiedene Bastelangebote auszuprobieren. Hier können sich Kinder ab 5 Jahren, Jugendliche und Erwachsene austoben. Freut euch auf einen bunten Nachmittag voller Kreativität und Spaß.

KREATIVBAR



BASTELANLEITUNG

Was wird benötigt? Ein weißes quadratisches Blatt Papier (z. B. Origami-Papier), Schere und Stift.

1. Nimm dir das quadratische Papier und falte es einmal in der Mitte zusammen.
2. Falte das Papier nochmal in der Mitte zusammen, sodass du wieder ein Quadrat hast.
3. Nun musst du das Papier von der einen Spitze zu der anderen Spitze falten, damit wieder ein Dreieck entsteht. Wichtig ist, dass die geschlossenen Kanten übereinanderliegen. Ansonsten fällt die Schneeflocke beim Schneiden auseinander.
4. Das Dreieck musst du jetzt nochmal verkleinern. Falte dafür die große Seite auf die gegenüberliegende kleine Seite, sodass oben ein Teil des Papiers übersteht. Diesen schneidest du mit der Schere ab.
5. Fast fertig! Falte das Blatt einmal auseinander, damit du eine Mittelkante hast. Jetzt kannst du ein Muster auf die Seite malen. Das werden die Zacken deiner Schneeflocke.
6. Nur noch vorsichtig ausschneiden und auseinanderfalten. Fertig ist deine Schneeflocke!

Winterferienspiele und tolle Tage an der Hintersten Mühle

Aktionstage:



Zwei Stunden im Zeitraum von 09:00 - 16:00 Uhr.

MÄRZ

- 6. Gestalten mit Holzbrennkolben
- 13. Bauernhofolympiade
- 20. Frühlingsbasteln
- 27. Vom Huhn zum Ei

APRIL

- 3. Osterbasteln
- 10. Osterralley

Programmänderungen sind vorbehalten.

Weitere Informationen unter: www.hinterste-muehle.de

Feste:



Frühlingsfest der NEUWOGES von 11:00 - 17:00 Uhr.

APRIL

- 26. Frühlingsfest
- Familienfest der NEUWOGES

Weitere Informationen unter: www.hinterste-muehle.de



NEUWOGES
Bilden & Erholen

In den ersten Ferien des Jahres können Kinder von montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 17 Uhr immer etwas anderes, spannendes erleben. Von der Winterfütterung der Vögel, Kegeln, Backen, Fasching feiern über Sport im Tao Institut und Geocachen im Wald. Anmeldungen via E-Mail an sjz@hinterste-muehle.de oder telefonisch unter 0395 769590.



Winterferienspiele

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 3.2. Tierisch unterwegs
Winterfütterung der Vögel und Mitarbeit auf dem Schulbauernhof 4.2. Geocaching im Winterwald
moderne Schatzsuche 5.2. Backtag
Leckere Pizza und Kuchen aus dem Steinbackofen 6.2. Kegeln
Schnuppertag | <ul style="list-style-type: none"> 10.2. Tierisch unterwegs
Winterfütterung der Vögel und Mitarbeit auf dem Schulbauernhof 11.2. Basteltag
Tolles aus der Kreativwerkstatt 12.2. Backtag
Hotdogs und Quarkteilchen aus dem Steinbackofen 13.2. Sport im Tao Institut
Schnuppertag 14.2. Fasching |
|--|--|

Osterferienspiele

- 14.4. **Osterbasteleien**
Tolles aus der Kreativwerkstatt
- 15.4. **Burg Penzlin**
Fledermausführung
- 16.4. **Backtag**
Hotdog und Hasenbrötchen
- 17.4. **Osterralley**
Geschicklichkeit und Wissen rund um Ostern
- 22.4. **Geocaching**
Schatzsuche in Neubrandenburg
- 23.4. **Vom Huhn zum Ei**
Vom Schaf zum Schal

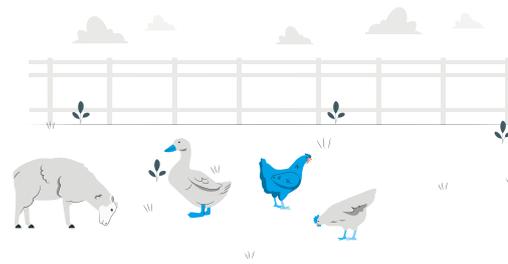




Der Tierhof ist auch ein Zuhause auf Zeit.

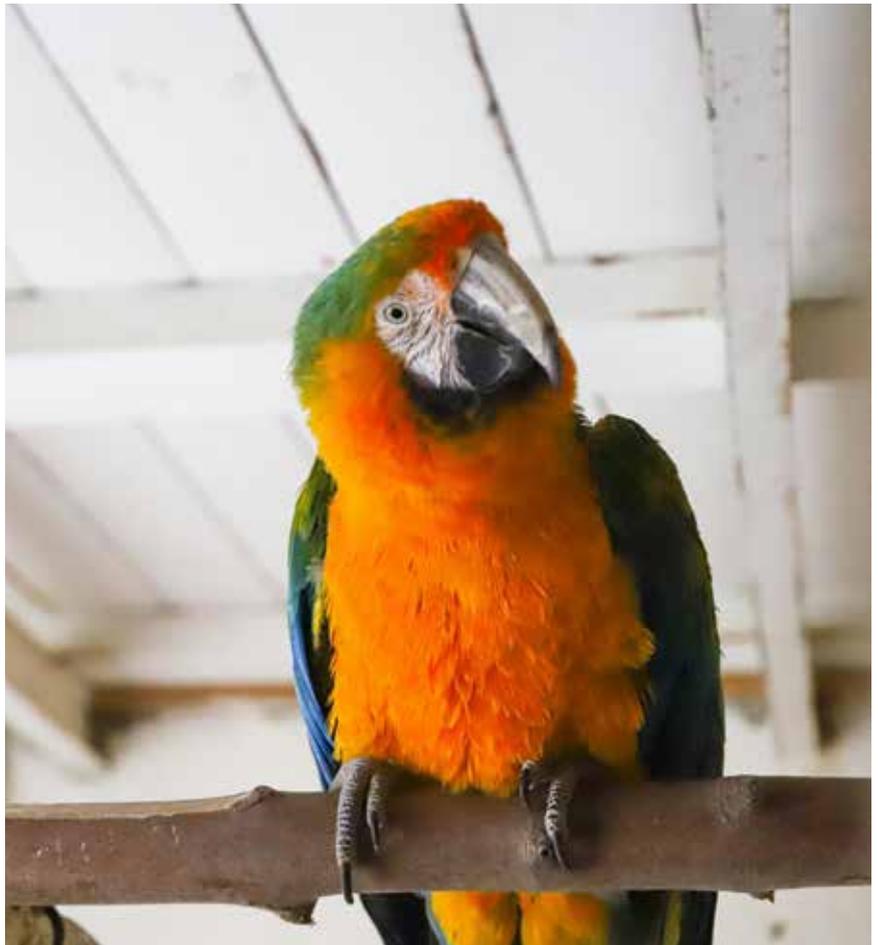
Hier ist tierisch was los

Auf dem Tierhof an der Hintersten Mühle finden sich weder Hund noch Katze. Dafür aber Schafe, Ziegen, Enten, Gänse, Ziervögel, Kaninchen und sogar Papageien. Doch es geht auch noch exotischer.



Ein Blick in die Vergangenheit

Am 31. Januar 1954 wurde die Station Junger Naturforscher im alten Stallgebäude der Hintersten Mühle eröffnet. Im Jahr 1974 kamen die ersten Volieren und kleinen Stallungen des Tierhofes dazu. Seit 1998 betreibt das Sozial- und Jugendzentrum den Tierhof, um Fund-, Abgabe- und Verwahrtiere aufzunehmen.



Der Tierhof an der Hintersten Mühle hat gleich zwei Aufgaben: Er wird als Schulbauernhof genutzt und ist oftmals auch ein Zuhause auf Zeit. Vor allem für abgegebene oder gefundene Tiere, wie Ziervögel oder Kaninchen.

näher, wie die Tiere gehalten, gepflegt und gefüttert werden. Sie erfahren, was aus der Wolle der Schafe gemacht werden kann. Außerdem dürfen sie die flauschigen Tiere auch streicheln und füttern.

Um Kindergarten- und Hortgruppen sowie Schulklassen Tiere und deren Lebensweise näher zu bringen, wohnen auf dem Tierhof eine kleine Herde Ziegen und Schafe sowie eine bunte Schar von Hühnern und Enten. Verschiedene Angebote, wie "Vom Schaf zum Schal", "Vom Huhn zum Ei" oder die "Tiersafari" bringen den Mädchen und Jungen

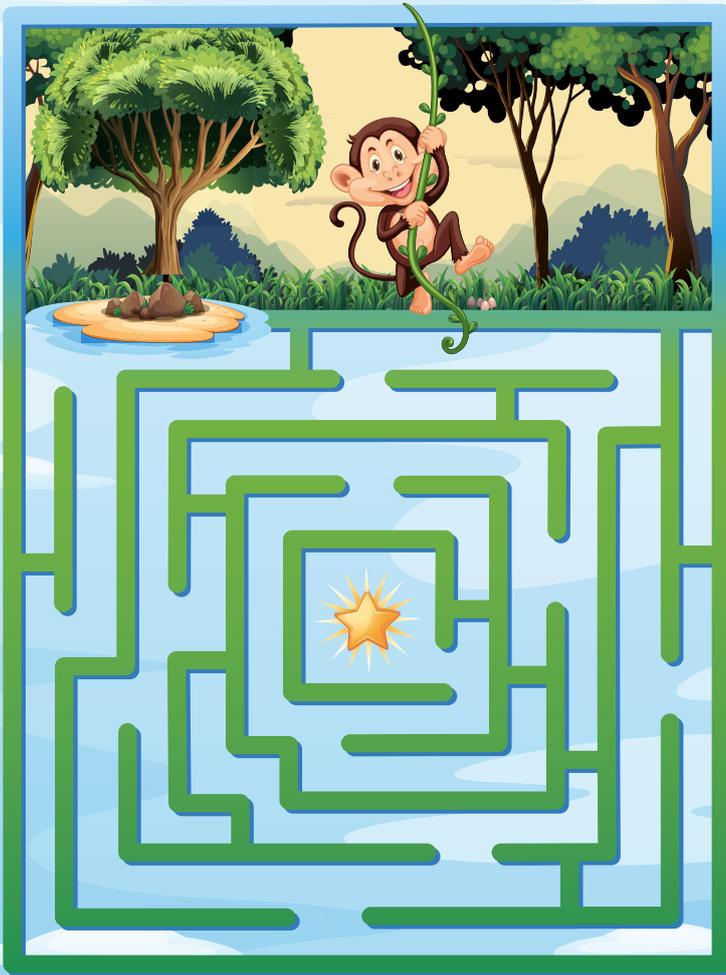
Auf dem Tierhof erleben die Mitarbeitenden aber auch kuriose Geschichten. Einmal stand die Feuerwehr mit einem entlaufenen Schafbock vor der Tür. Auch Vogelspinnen und Bartagame wurden schon als Verwahrtiere aufgenommen. Ihnen bietet der Tierhof dann ein Zuhause auf Zeit – bis sie wieder von ihren Besitzern abgeholt oder neu vermittelt werden.



Erfrischend, so ein Bad im Teich.

Labyrinth für kleine und große kluge Köpfe

Viel Spaß beim Knobeln, wir freuen uns auf eure Zusendungen!



Wer das Rätsel löst, der erhält eine kleine Überraschung. Die Einsendungen können per Post, aber auch digital (Foto) zugeschickt werden. Wir benötigen das Alter und die Postanschrift.

*Gilt für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre.

Rätselecke

In jeder Ausgabe finden Sie ein Preisausschreiben, das inhaltlich im Zusammenhang mit unserer Arbeit steht.

Rätselauflösung:

Dialog 3/2024 – Die Modernisierung unserer Wohnhäuser in der Horst-Jonas-Straße begann im Frühjahr 2020. Aus den richtigen Antworten zog unsere Glücksfee unter Ausschluss des Rechtsweges die drei Gewinner:

W.-D. Haensch, D. Bienert und V. Nauschütz
Herzlichen Glückwunsch!

Das neue Rätsel:

In welcher Spielklasse sind die B-Juniorinnen des SV Fortuna '50 in dieser Saison aktiv?

Die Antwort schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bis zum 14.02.2025 per E-Mail an:

marketing@neuwoges.de



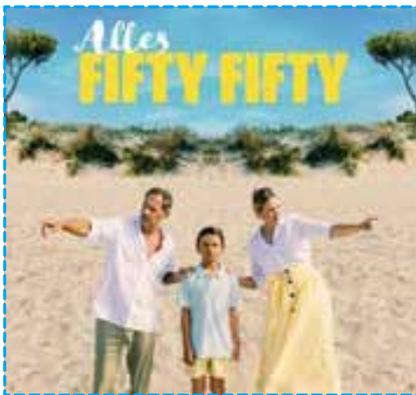
oder per Post an:
NEUWOGES
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg
Kennwort: „Dialog 4/2024“

Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Vier-Tore-Gutscheine im Wert von jeweils 20,00 Euro.



CineClassic – Eintritt nur 6 €

Freuen Sie sich auf schöne Kinomomente im Neubrandenburger Cine Star.



CineClassic
nur am 15.01.2025
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

Alles Fifty Fifty

Marion und Andi (Moritz Bleibtreu) kümmern sich auch nach ihrer Trennung gleichberechtigt um ihren elfjährigen Sohn Milan. Erst als Milan beginnt, seine Eltern nach Strich und Faden gegeneinander auszuspielen, beschließen die beiden, dass sich etwas ändern muss. Dabei lernen sie sich selbst neu kennen und beginnen vorsichtig, sich wieder anzunähern.



CineClassic
nur am 19.02.2025
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

Liebesbriefe aus Nizza

Nach 50 Jahren Ehe ist der pensionierte General François Marsault immer noch unsterblich in seine Frau Annie (Sabine Azéma) verliebt. Als er herausfindet, dass sie ihn vor 40 Jahren betrogen hat, macht er sich auf den Weg zu ihrem ehemaligen Liebhaber, um ihn zu verprügeln. Doch im fortgeschrittenen Alter aller Beteiligten ist die Sache nicht so einfach, wie sie sich das vorstellen...



CineClassic
nur am 19.03.2025
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

Thelma – Rache war nie süßer

Als Internet-Scammer die alleinlebende Rentnerin Thelma ausnehmen und um ihr ganzes Geld erleichtern, will die 93-Jährige vor Scham im Boden versinken. Bei der Zeitungslektüre über Actionstar Tom Cruise kommt sie dann aber auf wagemutige Ideen. Mit der Unterstützung ihres Bekannten Ben und dessen Scooter macht sie sich auf, ihr Geld zurückzuholen.



Wir gratulieren...

allen Mieterinnen und Mietern, die im Oktober,
November und Dezember ihren Ehrentag feierten!

75 Jahre

Edeltraud Steinmüller, Wolfgang Karwe, Helmut Gumzow, Alexander Jakobi, Heinz Meyen, Günther Kieckbusch, Arno Wuttke, Christiane Renate Müller, Gerhard Luckow, Margit Schreiber, Egbert Schöffner, Renate Luda, Renate König, Günter Kamzol, Fidan Khalil, Edith Müller, Fredi Brehe, Helga Wilke, Peter Herbener, Sigrid Pollesch, Helga Käte Maria Hollmann, Brigitte Ihlgus, Renate Lätzer, Edeltraut Schulz, Manfred Girenz, Volker Schulze, Stepan Vasyliuk, Gisela Behrendt, Karin Stavenhagen, Siegmair Maihack, Marianne Engelmann, Wolfgang Erich Mietz, Jürgen Müller, Bärbel Thal, Hans-Jürgen Melzer, Renate Hirstius, Christel Jaletzki, Siegfried Bätzig, Brigitte Bogedein, Liane Nörenberg, Renate Propp, Anita Oliva, Wilfried Klaus Peter Glinka, Barbara Kreft, Christa Kroll, Hermann-Josef Leiting, Bärbel Bender, Margot Krisch, Hannelore Tietz, Monika Mundthal, Monika Schröder, Werner Karsch, Marie-Luise Bode, Erika Krüger, Edelgard List, Manfred Bandelow

80 Jahre

Volker Michael Dehnert, Margot Nehmer, Edith Witt, Michael Thomas, Renate Stolpmann, Klaus-Dieter Pelz, Monika Prokes, Heidrun Albrecht, Christa Freese, Wolfgang Blawath, Kurt Fritz Rudi Scharlau, Rita Zahmel, Norbert Hoffmann, Sieglinde Schubert, Johannes Paul, Elke Kregel, Henny Janner, Wilfried Helmut Ernst Schmietendorf, Heidrun Sobisch, Karin Schuster, Günter Bachmann, Brigitte Siebert, Marianne Dutschmann, Christel Szokolinski, Gudrun Thomas, Uwe Wilke, Werner Reuter, Werner Lorenzen, Monika Rosenow

85 Jahre

Rosemarie Rettich, Salim Manja, Gertrud Neumann, Irmgard Buchner, Anneliese Grete Brunsch, Heike Müller-Treydte, Erika Schultz, Käthe Sczegan, Manfred Wagenknecht, Christel Achnitz, Irmgard Schultz, Erika Rolle, Eleonore Schröder, Helga Kirchmann, Hartmut Preuschoft, Bärbel Kiehl, Magarete Kluck, Christa Seydel, Hans-Jürgen Riemer, Erika Herz, Monika Kuhn, Renate Mielke, Karlheinz Benno Pettke, Jutta Fritz, Erika Terrey, Gertrud Löffler, Renate Prychodni, Christel Brandt, Regina Wulf, Gertrud Pettke, Jutta Straka, Ingrid Döhler, Margarete Patzer, Liselotte Pausch, Christa Selge, Adolfine Stock, Heidelore Mücke, Irene Preuschoft, Ingrid Brast, Erika Fibbe, Edeltraud Fritz, Dieter Kirchmann, Gerhard Korthals, Wolfgang Lange, Kurt Radloff, Herta Schwarzlose,

86 Jahre

Hannelore Franck, Gisela Menz, Hans-Joachim Witt, Renate Fritsch, Gerhard Milinski, Gudrun Michael, Leonore Vonthien, Renate Günther, Ingrid Margot Irmgard Jonas, Doris Nehls, Anita Schumacher, Egon Mews, Ingrid Wetzler, Ingrid Boelcke, Hannelore Kunkel, Helmut Franze, Ingrid Zech, Christian Nagel-Heyer, Inge Krüger, Ingeborg Huppel, Karl-Heinz Rebien, Walter Fischer, Alla Muradova, Christa Kühl, Gerlinde Spreer, Peter Schneider, Hans-Friedrich Naumann

86 Jahre

Irmhild Lehmann, Hannelore Degutsch, Konrad Grünig, Ingeborg Koschwitz, Edith Jürck, Hans-Eberhard Fritz, Bernd Wegner, Irene Klauke, Hans-Jürgen Wöhnert, Ingeborg Gennis, Ernst Pompe, Elke Geßner, Hildegard Hertl, Betti Pfitzner, Wally Niemann, Reinhild Draeger, Christel Gust, Ilse Korthals, Hannelore Neugebauer, Ingrid Eckert, Elli Füsting, Edith Starp, Anita Junge, Gertrud Thorke, Axel Kohlmetz, Helga Jäckel, Gerda Dewald, Gertrud Eichstädt, Hannelore Holländer, Hans-Jürgen Paeplow, Erhard Grün, Horst Jur, Horst Michael, Waltraud Beutel, Christa Brüggmann, Susanne Stahl, Dieter Suckstorff, Dr. Henry Hübner

87 Jahre

Anneliese Radloff, Günter Hähle, Ursula Gronau, Wilfriede Höflich, Otto Breitling, Christa Neuenfeldt, Helmut Wetzell, Bärbel Bachmann, Elisabeth Simon, Klaus-Dieter Priem, Gerda Bruhn, Renate Hanack, Karl Gielow, Günter Timmreck, Fritz Breest, Walter Witt, Klaus Kruschke, Christa Wodrich, Renate Ziege, Günter Wilke, Margarete Köppen, Waltraud Kunze, Renate Naumann, Lidia Gerder, Irma Orgahs, Helga Esch, Horst Hafemann,

88 Jahre

Manfred Magnus, Käte Höft, Sigrid Schmaling, Werner Meyer, Elfriede Repschläger, Helga Rostalski, Waltraud Behnke, Irene Knies, Irmgard Ryll, Dr. Helga Jung, Marianne Kähler, Ingrid Kowalewski, Berta Schwarz, Erika Müller, Walter Schröder, Ursula Kruschke, Christa Lehmann, Dieter Raddatz, Helene Beetz, Heinz Müller, Kurt Rekow, Rosemarie Rieck, Manfred Schultz, Gisela Adomat, Heinz Heppner, Emmy Schobransky, Edeltraud Schattschneider, Brigitte

89 Jahre

Hannelore Dede, Lydia Steinmaier, Marianne Seidel, Gerda Grosenick, Ottomar Bienert, Manfred Jeschonek, Christa Kröning, Ruth Stolpe, Regina Gaudlitz, Käte Förster, Irma Strehl, Christel Dahlmann, Dorothea Schönmann, Horst Schulz, Rudolf Trautmann, Olga Schwagerus, Wilfried Madaus, Trautchen Just, Hubert Schenk

90 Jahre

Maria Kunigt, Herbert Förster, Ingrid Fenske, Karin Hennrich, Herta Boldt, Hannelore Neumann, Dieter Möckel, Waltraud Kuhnt, Siegfried Gaster, Ursula Pritzkat, Georg Wulf, Inge Hartmann, Siegfried Mögenburg

91 Jahre

Gisela Kath, Inge Schmidt, Günter Dörnbrack, Margot Wylezalek, Annelies Kieckbusch, Helga Kalsow, Erika Fritze, Rosemarie Schweder, Adolf Knubbe, Horst Sroda, Hans Volkmann, Else Blümke, Hannelore Otto, Renate Pfau, Rosemarie Gromoll

92 Jahre

Margarita Schmidt, Franz Pieschel, Gerhard Hasse, Gerda Skroch, Karl-Friedrich Ahrens, Wilfried Colberg, Ursula Minarsch, Erwin Hinz, Erich Pätschke, Irgard Gowitzke, Egon Dietrich, Gisela Awe, Lieselotte Lüdemann, Richard Helmut Karl Schmidt, Inge Brunsch

93 Jahre

Anneliese Grete Hedwig Wibranek, Horst Schlüter, Willfriede Senger, Irmgard Breuer, Anita Bonitz, Walter Kaßner

94 Jahre

Helga Borgwardt, Hildegard Kleinfeld, Gerda Thiedemann, Heinz Adler, Margot Rohde, Inge Linde, Edith Hanstein, Rainer Baldauf

95 Jahre

Brigitte Richter, Theodor Müller

96 Jahre

Gisela Stock

98 Jahre

Gertrud Rutkiewicz

STROM FLEX LIGHT

Von der Dynamik des Strommarktes profitieren

NEU!

- monatlich variabler Arbeitspreis
- monatlich kündbar
- ohne feste Laufzeit

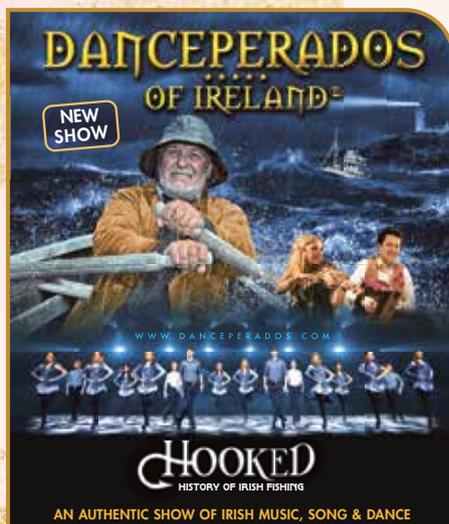
neu-sw.de/flexstrom



**Ticket-Service im HKB:
Mit uns haben Sie immer gute Karten!
Zum Verschenken oder Behalten.**



Die neue Heinz Erhardt Revue
23.01.2025
Konzertkirche



Danceperados of Ireland
Hooked Tour
01.02.2025
Konzertkirche



THE TEN TENORS
30th Anniversary
08.02.2025
Konzertkirche



IVETA APKALNA, Orgel
Orgelzauber
vom Feinsten!
27.02.2025
Konzertkirche



SCHLAGERNACHT mit
VANESSA MAI & Gästen
04.10.2025
Jahnsportforum





NEUWOGES

IMPRESSUM

Herausgeber:

NEUWOGES

Neubrandenburger

Wohnungsgesellschaft mbH

Heidenstraße 6 | 17034 Neubrandenburg

Tel. 0395 450 1 450 | www.neuwoges.de

NEUWOGES-Redaktion:

Christine Klose, Matthias Trenn,

Frank Wagner

Bildnachweis:

© freepik, © cinestar, © ASB, © NEUWOGES

© Jenny Beran, © VZN, © Kreativbar NB,

© envato

www.neuwoges.de

www.neuwoges-karriere.de